

CASE STUDY

Zentralbahn AG

Einheitliches Projekt- und Portfolio-
management schafft Transparenz
über alle Projekte hinweg

Die Zentralbahn AG, Tochtergesellschaft der SBB, betreibt als bedeutende Bahnverbindung die Strecken zwischen Luzern, Engelberg und Interlaken in der Zentralschweiz. Neben dem täglichen Betrieb verantwortet das Unternehmen zahlreiche Bau-, IT- und Investitionsprojekte mit hoher technischer und organisatorischer Komplexität.

Um die Vielzahl paralleler Projekte effizient zu steuern und die Berichtspflichten gegenüber dem Bundesamt für Verkehr (BAV) zu vereinfachen, suchte die Zentralbahn AG nach einer zentralen Lösung für ihr Projekt- und Portfoliomanagement. Ziel war das Schaffen von Transparenz über alle laufenden Vorhaben, das Reduzieren manueller Aufwände und der Aufbau einer einheitlichen Datenbasis.

Nach gründlicher Evaluation fiel die Entscheidung auf TPG ProjectPowerPack, basierend auf der Microsoft Power Platform. Die überzeugenden Gründe dafür waren die Flexibilität, die Integrationmöglichkeit mit SAP sowie die Option, unterschiedliche Projekttypen in einer gemeinsamen Struktur abzubilden.

Das Ergebnis ist ein integriertes, zukunftsicheres PPM-System, das alle Bau-, IT- und Investitionsprojekte übersichtlich vereint sowie die Grundlage für modernes und transparentes Projektportfoliomanagement bildet.

Branche: Verkehr & Infrastruktur

Bereich: Infrastruktur und CEO-Office

Lösung: TPG ProjectPowerPack

HINTERGRUND UND HERAUSFORDERUNG

Die Vielfalt unterschiedlicher Projekte und Anforderungen der Zentralbahn führte in der Vergangenheit zu einer heterogenen Systemlandschaft und uneinheitlichen Vorgehensweisen. Projektleiterinnen und Projektleiter arbeiteten uneinheitlich mit ihren individuellen Excel-Tabellen, Vorlagen und Ablagestrukturen.

Eine zentrale Plattform, auf der alle Projektinformationen konsistent gepflegt und ausgewertet werden, existierte bislang nicht. Besonders das halbjährliche Reporting an das Bundesamt für Verkehr (BAV) war aufwändig und fehleranfällig.

„Unsere Prozesse waren historisch gewachsen und sehr unterschiedlich. Wir hatten keinen vollständigen Überblick, welche Projekte überhaupt liefen und wie sie zusammenhingen“, so die Aussage von Gesamtportfoliomanager Lou Lischer. Mit wachsender Anzahl und Komplexität der Projekte wurde es zunehmend schwieriger, Prioritäten zu setzen und Entscheidungen auf Basis aktueller, verlässlicher Daten zu treffen. Der Bedarf an einer einheitlichen, integrierten Lösung war offensichtlich.

EVALUATION UND ENTSCHEIDUNGSPROZESS

Ziel war die Einführung eines zentralen Projekt- und Portfoliomanagement-Systems, das alle Projekttypen – von Bau über IT bis zu Investitionen – abbildet und zugleich die regulatorischen Anforderungen erfüllt.

Im Rahmen einer Marktanalyse prüfte die Zentralbahn mehrere Systeme. Schnell zeigte sich, dass kaum ein Tool die komplexen, teils gegensätzlichen Anforderungen abdecken konnte. Entweder fehlte die Integrationstiefe, oder das System war zu unflexibel.

TPG ProjectPowerPack auf Basis der Microsoft Power Platform erfüllte als einzige Lösung sämtliche funktionalen, technischen und prozessualen Vorgaben. Ausschlaggebend waren die hohe Anpassungsfähigkeit, die Integration der SAP Daten über Azure Data Lake sowie die Möglichkeit, projektspezifische Workflows individuell zu gestalten.

Nach einem erfolgreichen Proof-of-Concept entschied sich die Zentralbahn für TPG als Implementierungspartner. „Das TPG-Team hat unsere Anforderungen sehr schnell verstanden. Auch waren die Integrationstiefe und die Flexibilität des Systems maßgeblich für unsere Entscheidung“, so Lischer.

IMPLEMENTIERUNG DER LÖSUNG

Die Implementierung des neuen Projekt- und Portfoliomanagement-Systems erfolgte in mehreren Phasen und in enger Abstimmung mit den Fachbereichen der Zentralbahn. Zunächst ging es darum, eine Lösung zu schaffen, die die unterschiedlichen Anforderungen der Bau-, IT- und Investitionsprojekte gleichermaßen berücksichtigt, aber auch eine solide Grundlage für künftige Erweiterungen bildet.



„Wir wollten endlich eine einheitliche Sicht auf alle Projekte schaffen – von der einfachen IT-Initiative bis zum Millionenbauprojekt. Mit dem neuen Tool haben wir das erreicht.“

Lou Lischer, Gesamtportfoliomanager,
Zentralbahn AG

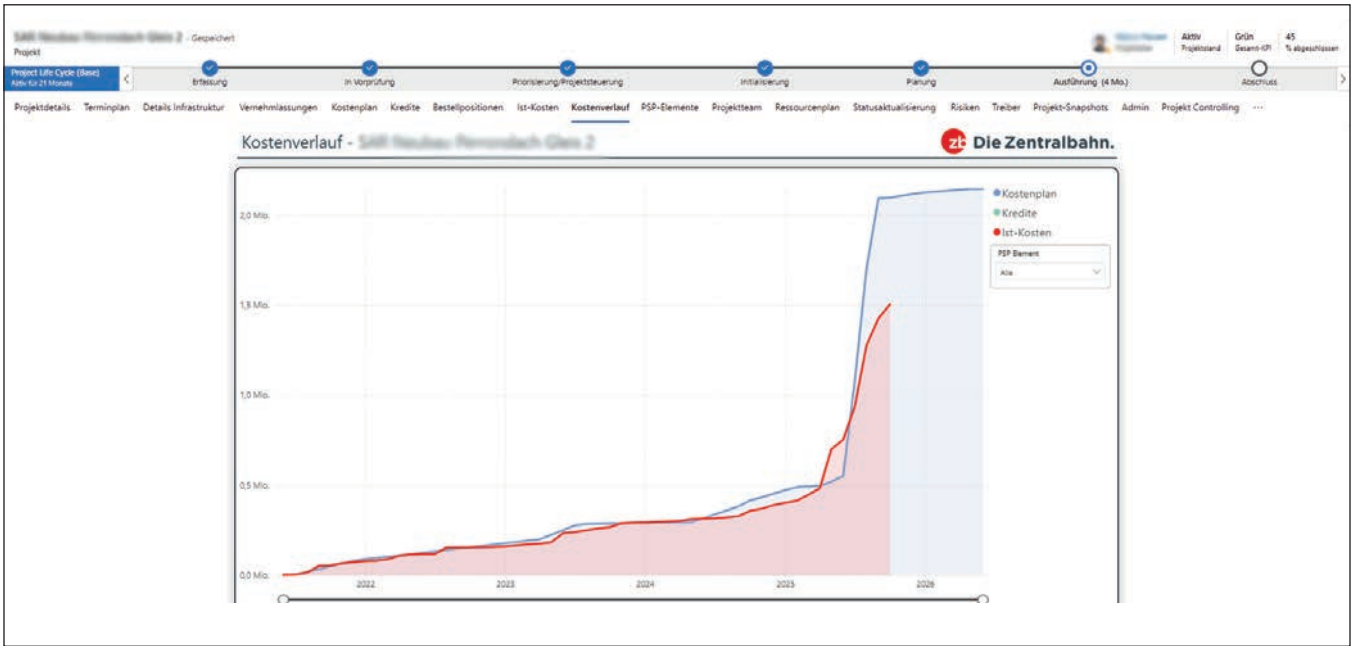
In der ersten Phase wurde ein allgemeingültiger Projektprozess entwickelt. Dieser einheitliche Ablauf sollte gewährleisten, dass alle Projekte – ob groß oder klein, technisch oder organisatorisch – nach denselben Prinzipien geplant, dokumentiert und ausgewertet werden. Die Leiterin Projekte, Karin Müller, erläutert: „Unser Ziel war es, den Prozess so generisch wie möglich darzustellen, sodass er für alle Projektarten funktioniert“.

Anschließend begann die Pilotphase mit der Infrastrukturabteilung. Sie hatte aufgrund ihrer hohen Projektkomplexität den größten Anpassungsbedarf. Hier wurden zentrale Workflows, Formularfelder und Berichtsstrukturen getestet und schrittweise verfeinert. Nach erfolgreicher Erprobung erfolgte der Rollout der Lösung sukzessive auf weitere Abteilungen. Dies erlaubte es, Erfahrungen aus dem ersten Rollout direkt in die Konfiguration der nachfolgenden Phasen einfließen zu lassen.

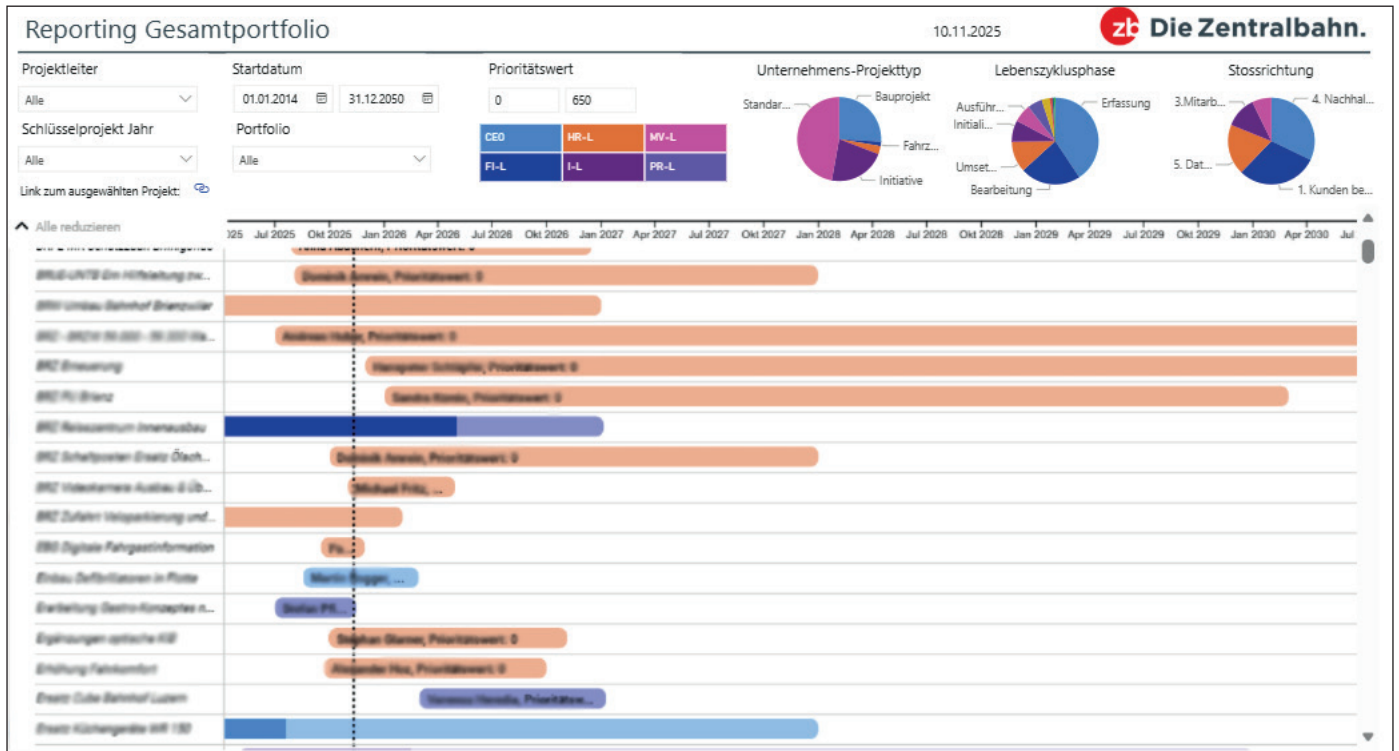
Ein zentraler Bestandteil der Lösung ist die Bereitstellung aktueller Finanz- und Projektdaten. Dazu setzt die Zentralbahn auf eine automatisierte Datenkopie über PowerShell-Skripte, die die Informationen von SAP in den Microsoft Azure Data Lake übertragen. Dort werden sie konsolidiert und in die neue PPM-Lösung übernommen – ohne Middleware oder manuelle Pflege.

Parallel dazu wurden standardisierte Workflows für Genehmigungen, Statusberichte und das BAV-Reporting eingerichtet. Ein durchdachtes Rollen- und Berechtigungskonzept sorgt für klare Zuständigkeiten und Datensicherheit, während Power BI-Dashboards Transparenz über alle Projekte hinweg schaffen.

BEISPIEL KOSTENVERLAUF EINES PROJEKTS



BEISPIEL REPORTING GESAMTPORTFOLIO



„Das Projekt mit der Zentralbahn ist ein Paradebeispiel dafür, wie sich mit TPG ProjectPowerPack eine komplexe Organisation mit sehr unterschiedlichen Projekttypen standardisieren lässt. Entscheidend war die enge Zusammenarbeit und die klare Fokussierung auf eine schlanke, aber durchgängige Lösung“, so TPG Consultant Martin Imwinkelried.

LERNEFFEKTE DURCH ITERATIVE VORGEHENSWEISE

„Wir haben bewusst mit nur einem Bereich gestartet, um Erfahrungen zu sammeln. So konnten wir Anpassungen vornehmen, bevor andere Abteilungen angebunden wurden – das hat uns viel Akzeptanz verschafft“, sagt die Leiterin Projekte, Karin Müller.

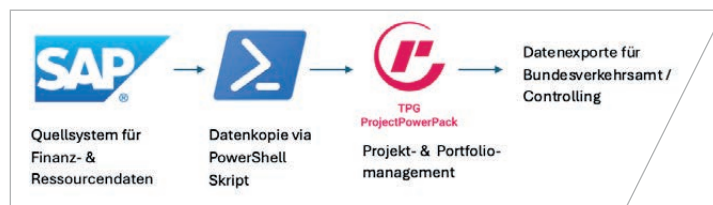
Die Einführung erfolgte also bewusst iterativ, mit klaren Lernschleifen zwischen den Phasen. Dieses Vorgehen ermöglichte einen stabilen Go-Live, eine hohe Nutzerakzeptanz und ein System, das heute alle Fachbereiche der ZB zuverlässig verbindet.

Darauf aufbauend wurden einheitliche Workflows für Projektplanung, Genehmigung, Statusmeldungen und Abschlussberichte implementiert. Für das BAV-Reporting werden alle Pflichtfelder direkt im System gepflegt und sind per Knopfdruck exportierbar. Das Rollen- und Berechtigungskonzept stellt sicher, dass jede Nutzergruppe – vom Projektleiter bis zum Management – genau die Informationen erhält, die sie benötigt.



„Die größte Herausforderung war, unsere komplexen und sehr unterschiedlichen Prozesse in einer gemeinsamen Struktur zu vereinen. Mit TPG ProjectPowerPack ist uns das erstmals vollständig gelungen.“

Karin Müller, Leiterin Projekte,
Zentralbahn AG



Zur Visualisierung zentraler Kennzahlen und Projektfortschritte wurden Power BI-Dashboards integriert. Sie zeigen aktuelle Budgets, Meilensteine und Ressourcenstände und ermöglichen so fundierte Entscheidungsgrundlagen auf allen Ebenen. „Der Go-Live verlief reibungslos. Das System war sofort einsatzbereit, und die Benutzer fanden sich schnell zurecht“, so Karin Müller.

VORTEILE UND MESSBARE ERGEBNISSE

Mit der Einführung des TPG ProjectPowerPack hat die Zentralbahn ihr Projekt- und Portfoliomanagement grundlegend modernisiert. Die Effekte zeigen sich heute sowohl in der täglichen Projektarbeit als auch in der strategischen Steuerung. Viele Abläufe, die früher manuell, zeitaufwändig und fehleranfällig waren, laufen nun automatisiert und transparent ab. Damit ließ sich nicht nur die operative Effizienz verbessern, sondern auch die Qualität der Informationen und die Entscheidungsgrundlage auf Managementebene.

Die Vorteile im Überblick:

- » Enorme Zeitersparnis beim Reporting: Das halbjährliche BAV-Reporting, früher mehrere Tage Arbeit, erfolgt heute in wenigen Stunden – automatisiert, vollständig und konsistent.
- » Fehlerfreiheit durch Datenintegration: Manuelle Eingaben und doppelte Erfassungen wurden eliminiert. Daten aus SAP fließen über Azure Data Lake direkt ins System.
- » Höhere Transparenz und bessere Entscheidungen: Power BI-Dashboards liefern dem Management jederzeit aktuelle Kennzahlen. Entscheidungen lassen sich schneller und fundierter treffen.
- » Akzeptanz und Zukunftssicherheit: Die vertraute Microsoft 365 Umgebung erleichterte den Umstieg; die Power Platform bietet Skalierbarkeit für mögliche zukünftige Erweiterungen.

„Früher hatten wir zehn verschiedene Reportings – heute arbeiten alle mit einem Standardprozess. Das spart Zeit und schafft Transparenz“, so Lou Lischer.

WEITERES VORGEHEN

Grundsätzlich geht es Karin Müller und Lou Lischer erstmal um eine Konsolidierung der bestehenden Lösung. Denkbar wäre in Zukunft aber noch der Ausbau des Ressourcenmanagements und die Erweiterung der Power BI Auswertungen. Zudem könnten noch weitere Fachbereiche in die Lösung eingebunden werden.



PROJEKTPROFIL

DAS UNTERNEHMEN:

Die Zentralbahn AG (ZB) ist eine Tochtergesellschaft der SBB und verbindet auf der traditionsreichen Meterspurlinie Orte wie Luzern, Engelberg und Interlaken. Als bedeutende Regional- und Tourismusbahn betreibt sie das eigene Streckennetz und realisiert kontinuierlich Bau-, IT- und Investitionsprojekte. Mit rund 400 Mitarbeitenden verantwortet die ZB sowohl die operative Betriebsführung als auch die langfristige Modernisierung ihrer Infrastruktur – von Großbauprojekten über Fahrzeugbeschaffungen bis hin zu digitalen Initiativen im Rahmen ihrer strategischen Weiterentwicklung.

DIE HERAUSFORDERUNG:

Die größte Herausforderung lag in der Abbildung einer sehr komplexen Projektlandschaft. Die ZB vereint Bau-, IT- und Investitionsprojekte mit sehr unterschiedlichen Prozessen, Genehmigungswegen und Reportingpflichten – unter anderem gegenüber dem Bundesamt für Verkehr. Unterschiedliche Tools, Excel-Listen und fehlende Standards führten zu Medienbrüchen und hohem manuellem Aufwand. Das Ziel: alle Projekttypen in einem einheitlichen, integrierten System abzubilden, das die regulatorischen Anforderungen sowie die operative Flexibilität der verschiedenen Fachbereiche erfüllt.

Zentralbahn AG

Bahnhofstrasse 23 | 6362 Stansstad | Schweiz
Tel. +41 58 668 80 00 | info@zentralbahn.ch

www.zentralbahn.ch

DIE LÖSUNG:

In enger Zusammenarbeit mit TPG The Project Group implementierte die Zentralbahn TPG ProjectPowerPack auf Basis der Microsoft Power Platform. Die Lösung integriert alle Projektdaten zentral, verknüpft sie mit SAP und bildet die unterschiedlichen Projekttypen in standardisierten Workflows ab. Durch diese Flexibilität ließen sich erstmals sämtliche Bau-, IT- und Investitionsprojekte in einem System zusammenführen. Automatisierte Reports, einheitliche Datenstrukturen und ein modernes Benutzerkonzept sorgen heute für Transparenz und hohe Effizienz im gesamten Projektportfolio.

DIE VORTEILE:

Mit der Einführung des TPG ProjectPowerPack verfügt die ZB über ein durchgängiges, skalierbares Projekt- und Portfoliomanagement-System. Medienbrüche und Excel-basierte Doppelarbeiten sind jetzt eliminiert, Prozesse standardisiert und Datenflüsse automatisiert. Die Transparenz über alle Projekte hinweg ist deutlich gestiegen, und das Reporting – insbesondere gegenüber dem Bundesamt für Verkehr – erfolgt heute konsistent, fehlerfrei und auf Knopfdruck. Das PPM-System bildet die komplexen Abläufe der Organisation vollständig ab und schafft die solide Basis für effizienteres Arbeiten.

TPG The Project Group GmbH

Christoph Merian-Ring 11, 4153 Reinach/Basel | Schweiz
Tel.: +41 61 7113311 | switzerland@theprojectgroup.com

www.theprojectgroup.ch
www.theprojectgroup.com/blog/
www.youtube.com/tpgtheprojectgroup